

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Henrici a Deventer Med. Doctor im Haag, Neues Hebammen-Licht, in welchem aufrichtig gelehret wird, wie alle unrecht liegende Kinder, lebendig oder todte, blos mit den Händen in ihr rechtes Lager zu ...

Welcher Eine fernere Untersuchung schwerer Geburthen Als auch Einen Probier-Stein und Schild der Hebammen in sich hält - Allwo zugleich von der notwendigen Besichtigung in un mit der Geburth verstorbener Weiber gehandelt wird, damit man sehen möge: Ob die Hebamme Ursache an dem Tode der Mutter und ...

Deventer, Hendrik van

Jena, 1744.

VD18 90518276

Der achte Vortheil.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9853

als den nahen Anverwandten anzeigen; auch den Arzt nicht betriegen, und treibende Mittel und Geburtshilfs-Wehen verursachende Arzneyen von ihnen fodern; ja der Arzt würde selbst klügllicher handeln, und solche nicht so leicht verschreiben, aus Furcht, daß die Besichtigung des Körpers nicht etwan zeigen möge, daß solche Mittel zur Unzeit wären gebraucht worden.

Der achte Vortheil.

Die Aerzte könnten sich mit größerer Sicherheit und Gemüths-Ruhe auf die Worte der Wehemutter verlassen, und ihr sichere Arzneyen verschreiben; oder, wenn es von nöthen wäre, ihr fleißig rathen, durch einen geschickten Handgrieff eine behende Entbindung vorzunehmen.

Der neunte Vortheil.

Diejenigen Aerzte, welche noch an der vorgefaßten Meynung und Vorurtheil kleben, und diese übele und verkehrte Stellungen der Gebärmutter nicht glauben wollen, würden sie mit Augen sehen und mit Händen greifen können, folglich überzeuget werden, daß es sich wirklich und in der That also verhalte: Zugleich aber würden sie alle übele Folgen sehen und verstehen, die aus diesen unnatürlichen und unrichten Stellungen der Mutter entspringen, wie ich solche in meinem Buch deutlich angezeigt und ausgeführet.

Der